



# Pech im Spiel

Wie sich Glücksspielkonzerne 2006 die Politik kauften

profil online

redaktionsblog

Andrej Iwanowski Nawalny gegen Kreml und Sofa



» profil.at

Meinungen  
Redaktion

Cover-Galerie  
Sujet-Galerie

Kulturkritiken  
Abo-Service

Anzeigen  
Heftinhalt

## Milieustudien

Bild: John und Johann Gudenus



Recommend 11: Twittern 17g +1 1

### mehr zum Thema

· Quote für „Wotan“ und „Alarich“ FPÖ. Jeder zweite freiheitliche Landtagsmandatar ist Mitglied einer Burschenschaft

· Nationale Raritäten: Mölzer und Stadler

### Neuemission: 7,00 % p.a.

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld: PCC-Anleihe mit 7 % Festzinssatz bereits ab 5.000 € Anlage.

Mehr Informationen »



Wer als Rechter in die Politik geht, nimmt meistens gleich seine ganze Familie mit. Nationale Clans und Männerbünde sind die wehrhaften

profil online Suche

Google™ Benutzerdefinierte Suche   x

profil-online-Wordrap

Matthias Strolz über Steuern, Pensionen und Blasmusik



### Lebensart

Eatdrink:  
Klaus Kamolz  
Fasandl vertilgen



Cyberama:  
Thomas Vašek  
Noking On Heaven's Door

Autodrom: David Staretz  
Sprüche mit  
Klopfneigung



profil vor 25 Jahren  
5. September 1988: Ein  
neues Hainburg?

profil-Videoblog

Thronfolger  
Franz Ferdinand



Export von rechts-nationalem Geistesgut

· **Olympia, Aldania, Silesia**

**FP Wien.** Die Landtagskandidaten rekrutieren sich zu einem Gutteil aus deutschnationalen Burschenschaften


### Mercedes-Benz A-Klasse

Erleben Sie die Faszination der Mercedes-Benz A-Klasse. Ab 21.950,- Euro bei Ihrem Händler.

### Erfolgreich investieren

Aus 100 € 20.000 € machen? Entdecken Sie den Leverage-Effekt. Nutzen Sie unser gratis Training!

### Neuemission: 7,00 % p.a.

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld: PCC-Anleihe mit 7 % Festzinssatz bereits ab 5.000 € Anlage. 

## Mannerbunde sind die wahren Machtfaktoren in der FPÖ.

Von Christa Zöchling

Eine Krise bringt unangenehme Wahrheiten ans Licht. Das muss auch FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache dieser Tage erfahren. Er ist nicht der starke Mann, für den er sich gern hält, eher eine Pappfigur, eine Wahlkampfmaschine, „ein perfekter Spitzenkandidat, der keinesfalls beschädigt werden darf“, schreibt der Leitartikler in Andreas Mölzers Rechtspostille „Zur Zeit“. Straches Stellvertreter Johann Gudenus ließ, mehr im nordkoreanischen Stil, verlautbaren: „HC geht uns mit unermüdlichem Einsatz und unerschütterlicher Bürgernähe voran.“ Ein Blick auf die führenden Familien im nationalen Milieu zeigt geradezu unverschämte Kontinuitäten über Generationen hinweg sowie eine akademische Überheblichkeit, die man offenbar auf den Buden der Burschenschafter erwirbt.

Die Politikerkarrieren der Kowariks, Pawkowicz, Mölzers, Gudenus, Hübners, Stefans und Rosenkranz haben mit ihrer familiären Herkunft zu tun. Sie sind

geerdet im nationalen Sumpf. Sie waren immer schon eine tragende Stütze der freiheitlichen Gesinnungsgemeinschaft. Jetzt, wo die unpolitischen jungen Männer, die Jörg Haider einst in Bars am Wörthersee aufblas und in Stabsstellen der FPÖ platzierte, zum größten Teil im Korruptionssumpf stecken und der Nachschub völlig ausbleibt, fallen sie umso stärker ins Gewicht.

Die Hälfte der freiheitlichen Nationalratsabgeordneten entstammt diesem Milieu, auch mehr als jeder zweite der Wiener Mandatare gehört einer deutschnationalen Verbindung an. „Die FPÖ ist der nationale Flügel, es gibt keinen anderen, keinen liberalen Flügel, und es gibt auch niemanden, der dies bezweifelt oder infrage stellt“, sagt Andreas Mölzer, für den einst ein verschworener Trupp von Burschenschaftern den Weg ins Europaparlament ebnete.

Mölzer gibt die Wochenzeitschrift „Zur Zeit“ heraus. Einer von seinen Söhnen, Wendelin, schreibt dort regelmäßig, hat schon gemeinsam mit dem Vater Bücher herausgegeben und ist im Parlamentsklub der FPÖ beschäftigt, ebenso Mölzers Schwiegertochter. Der jüngere Wolf-Rüdiger ist im Ring Freiheitlicher Studenten aktiv. Alle von Mölzers Söhnen sind Mitglied einer Burschenschaft.

### „Keine Sache von Befehl und Gehorsam“

„Wenn nicht einmal die eigenen Kinder das ideologisch mittragen, warum sollen es dann Fremde machen?“, sagt Mölzer. Dass die Söhne es dem Vater nachtun, sei „keine Sache von Befehl und Gehorsam“, beteuert Mölzer. Es gebe genug Friktionen, doch „wenn die eigenen, erwachsenen Kinder, die das, wofür man sein Leben lang einsteht an Idealen und Wertvorstellungen, auch für gut halten, dann freut man sich“, sagt der EU-Mandatar.

Der Altnationale hat seine Zeitung als rechte Plattform etabliert, die schon mehrmals am NS-Verbotsgesetz entlanggeschrammt ist und auch jenen Radikalen eine Heimstatt bietet, die den Ruf der FPÖ als Partei der Ewiggestrigen begründen. So darf dort etwa Jan Ackermeier schreiben, der mit der Organisation eines rechtsradikalen Jugendlagers auffällig geworden war, kurzfristig seinen Job als FPÖ-Parlamentsmitarbeiter verloren, doch bei Nationalrat Christian Höbart wieder Unterschlupf gefunden hatte. Höbart soll nun die niederösterreichische FPÖ wieder auf

	<b>Newsletter</b> Jetzt anmelden!
	<b>Jetzt twittern!</b> 
	<b>Jetzt Fan werden!</b> 

Wahl 2013

Berichte  
Interviews  
Analysen



## Tweets



**profil online** @profilonline  
Pathos, Lügen und Banalitäten: Sver [#Wahlkampf](#). [goo.gl/Bmgjjj](http://goo.gl/Bmgjjj) #nrw13  
Öffnen



**Politspiegel.at** @Politspiegel  
Die Parteichefs [@josef\\_bucher](#) (BZÖ [profil.at/video/wahl-wor...](http://profil.at/video/wahl-wor...))  
Retweetet von profil online  
Öffnen



**profil online** @profilonline  
Matthias Strolz im profil-online-Wordr  
Medien anzeigen



**profil online** @profilonline  
[Blog Andrej Iwanowski] Zur Bürgerr und Sofa. [goo.gl/Znn8w2](http://goo.gl/Znn8w2)  
Öffnen



**Stefan Bachleitner** @bachleitner  
Der Wahl-Wordrap von [@profilonline](#) sich KandidatInnen so schlagen: [pro](#)  
Retweetet von profil online  
Öffnen



**profil online** @profilonline

Tweet an @profilonline

Weekly

▼ Profil

Kultur

Foto der





Vordermann bringen. Auf ideologischer Ebene wird er sich mit Barbara Rosenkranz gut verstehen.

Die niederösterreichische FPÖ-Vorsitzende darf man nach einem Spruch des europäischen Menschenrechtsgerichtshofs „Kellernazi“ nennen. Als sie vor gut zwei Jahrzehnten der FPÖ beitrug, war ihr Ehemann Horst Jakob Rosenkranz schon einschlägig bekannt, als Aktivist der später verbotenen neonazistischen NDP, als Gründer der Partei „Nein zur Ausländerflut“, die er gemeinsam mit dem Holocaust-Leugner Gerd Honsik ins Leben gerufen hatte. Von der geistigen Welt ihres Gatten hat sich Rosenkranz nie distanziert. Das NS-Verbotsgesetz hält auch sie in der aktuellen Form für „verfassungswidrig“. Zweifel an Gaskammern gehörten zur „freien Meinungsäußerung“, meinte sie einmal.

Seit Jahrzehnten sieht man die Eheleute bei Jul- und Sommwendfeiern friedlich vereint. Ihre zehn Kinder wurden allesamt mit standesgemäß germanischen Namen bedacht, von Hedda über Wolf bis zu Sonnhild. Seit Rosenkranz gegen den ursprünglichen Willen Straches als freiheitliche Präsidentschaftskandidatin ins Rennen geschickt wurde und zu Straches Vize aufstieg, wird auch der Ehemann, dessen Kontakte zu rechtsextremistischen Gruppierungen nie ganz abgerissen sind, wieder von manchen FPÖ-Organisationen als Referent angefragt.

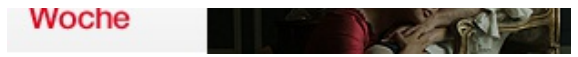
### Aggressiver Einpeitscher

Die erwachsenen Kinder sind ihrem Herkunftsmilieu durchweg treu geblieben. Der älteste Sohn, Arne, ist Mitarbeiter des freiheitlichen Parlamentsklubs, der 23-jährige Volker, der einmal einschlägig aufgefallen war, ist Referent für den steirischen FPÖ-Nationalratsabgeordneten Josef Riemer. Auch das hat eine innere Logik: Riemer sitzt einem obskuren Verein namens „Isis Noreia XIII – Wächter und Wahrer des Tempelweines“ vor. Auf der Eingangstür zu Riemers Weinkeller in Kitzzeck sind Siegrunen angebracht, die in rechtsextremen Kreisen als Erkennungszeichen gelten. Wenn es hart auf hart geht, hält Rosenkranz ihre schützende Hand aber auch über Johann Gudenus, Jahrgang 1976, Straches Statthalter in Wien, der schon als Jugendlicher mithalf, für Strache Mehrheiten in Wien zu organisieren, später die FPÖ-Jugend in einem Putsch von rechts übernahm und sogleich „vermehrte ideologische Schulung“ verordnete. Gudenus' Bestreben galt damals dem Kampf gegen „Überfremdung“, „Scheinasylanten“ und „Umvolkung“. Auch sorgte er sich um die „Immunschwäche der europäischen Völker“. Als RFJ-Vorsitzender ließ er ein rassistisches Manifest über Europa als „Wiege der Weißen“ verfassen. Im vierten Wiener Gemeindebezirk, in dem auch Gudenus' Brüder als Bezirksräte aktiv sind, wurde einmal ein junger Rechtsradikaler zum Vortrag gebeten, der Jahre später als einer der Betreiber der Neonazi-Homepage „Alpen-Donau“ angeklagt und nicht rechtskräftig verurteilt wurde.

Seit er FPÖ-Vize ist, gibt Gudenus den aggressiven Einpeitscher („Die Linken stinken“), was zwar nicht seiner diplomatischen Ausbildung, aber zweifellos der Gesinnung in seiner Familie entspricht. Gudenus senior ist fast immer dabei, wenn sein Sohn öffentlich auftritt. Er freut sich, „dass keiner der Söhne ausschert“.

Schon als Teenager war Gudenus einer deutschnationalen Pennälerversammlung beigetreten, hatte sich den Burschennamen „Wotan“ zugelegt und seinem Vater John Gudenus, einem national-freiheitlichen Urgestein mit adeligem Hintergrund, der mit dem NS-Verbotsgesetz in Konflikt geraten war, nachgeeifert.

Johann Gudenus trug bei der „Aktionsgemeinschaft für eine freiheitliche Politik“ (AFP) vor, der vom Verfassungsschutz eine „ausgeprägte Affinität zum Nationalsozialismus“ nachgesagt wird. Im Jänner 2010 war er Gast beim Wahlauftakt der rechtsextremen ungarischen Jobbik. Im vergangenen Jahr hofierte er den tschetschenischen Diktator Ramsan Kadyrow. Im Mai 2009 hatte sein älterer Bruder Markus von sich reden gemacht. Damals war auf einer deutschen Nazi-Homepage ein Brief des FPÖ-Abgeordneten Peter Fichtenbauer aufgetaucht, mit dem dieser in Misskredit gebracht werden sollte. Fichtenbauer hatte



profil wissen

Das Geheimnis des Denkens

Find my home: Deine Immobilie finden



Jetzt Fan werden

profil online

Like 12,040

@profilonline folgen

profil online auf g+ Folgen

+1 +1.151



profil wissen

Das Geheimnis des Denkens

NEU! Jetzt in Ihrer Trafik  
Weitere Infos [hier](#)



profil thema History

Der Erste Weltkrieg

NEU! Jetzt in Ihrer Trafik  
Weitere Infos [hier](#)

Service



Immopreislis der RBSK  
Österreichs beste  
Preisübersicht aus über  
60.000 Immobilien

profil.at

„Der letzte Hausknecht in Schönbrunn!“  
**Titelgeschichte.** Historiker zeichnen ein facettenreicheres Bild des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand

Am 22. September ist Muttertag  
**Deutschland.** Georg Hoffmann-Ostenhof über Angela Merkel




Fundstücke  
**Wahl-Blog.** profil zeigt Highlights und Skurriles

zuvor öffentlich gefordert, dass sich die FPÖ von Rechtsradikalen fernhalten müsse. Das eingescannte Fichtenbauer-Dokument trug die Unterschrift „Gudenus“ und war nachweislich aus der Wohnung des Vaters John Gudenus gefaxt worden, wo auch Markus gemeldet war. Markus hatte damals auch schon im FPÖ-Parlamentsklub gearbeitet. Die Angelegenheit wurde nie geklärt.

Alle drei Gudenus-Brüder sind in der FPÖ-Organisation im vierten Wiener Gemeindebezirk aktiv. Namensgleichheit ist gerade in Wien kein Einzelfall. In keiner anderen Partei findet man unter den Bezirksräten so oft gleiche Familiennamen wie bei den Freiheitlichen (Guggenberger, Mühlwerth, Grillmayer, Amhof, Kowarik, Belakowitsch, Jenewein, Hammer, Pawkowicz). Es handelt sich um Eltern und Kinder, um Brüder und Schwestern oder um Eheleute. Eine Partei als Familienunternehmen. Die einzige Revolte der Söhne gegen die Väter dürfte darin bestehen, dass sie nicht immer derselben Burschenschaft angehören.

Es gibt Bezirke, in denen abseits der Familienbande auch junge Radikale willkommen sind, wie Franz Lindenbauer im zweiten Bezirk, der sich auf Facebook mit einem aufgemalten Hakenkreuz präsentierte. Dazu gehört auch die Donaustadt, der Heimatbezirk des Dritten Nationalratspräsidenten Martin Graf, der demnächst zwar aus dem Präsidium, aber nicht aus dem Nationalrat ausscheidet. Hier dominieren die Familien Graf und Hammer und Kameraden der berüchtigten Burschenschaft „Olympia“ jeglichen Alters.

19.3.2013 15:29

 [Link schicken](#)  [Seite drucken](#)  [Artikel kommentieren](#)

Seite bookmarken bei:                              [? Hilfe](#)



### Die Schildkröte stirbt!

Die Meeresschildkröte stirbt aus. Deine 7€/Monat helfen dabei, sie zu schützen. Werde Pate!



### Liebes-Volltreffer

Für die schönsten Wochen des Jahres – oder fürs ganze Leben. Jetzt kostenlos anmelden!



### Palmöl-Invest ab 7.500 €

Garantierte Rendite von 9 % p.a. + Laufzeit 10 Jahre + Auszahlungen bereits im 1. Jahr

3 von 3 Kommentaren

chaneu, 20. 03. '13 10:12

#### ich denke schon seit jahren darüber nach....

die NAZIS pflegen eine Ideologie (wenn man sie wertfrei betrachten will) die sich u.a. an uralte germanische Wurzeln orientieren will. Die germanische Lebensräume wurden von den Römern anektiert. Die Römer anektierten ebenfalls Israel und haben Jesus gekreuzigt. Die Römer haben sich dann zum christlichen Glauben bekannt. und wurden schlieslich von Germanischen Stämmen vernichtet welche bis Rom vordrangen und .....

das heist: im alten Germanien haben sich Römer mit Germanen vermischt und in Italien haben sich Germanen mit Römern vermischt. Juden sind mehrheitlich unter sich geblieben. Die verbreitung des Christentums erfolgte zwar durch die GESchichte Jesus, aber es waren wohl weitaus mehr heidnische Römer und Germanen die zum Christentum wechselten.

??? habt ihr noch alle

 [melden](#)  [antworten](#)

mitmensch, 20. 03. '13 17:34

#### Re: ich denke schon seit jahren darüber nach....

wenn man denn sich mit geschichte ein wenig genauer befasst

aus dem Online-Wahlkampf zur Nationalratswahl 2013

#### Pech im Spiel

**Glücksspiel.** Wie sich Konzerne 2006 die Politik kauften



#### + DAX bald bei 12.000 +

Volker Gelfarth zeigt Ihnen jetzt KOSTENLOS Aktien, die 2013 explodieren! Gratis PDF!



#### Waldinvestment: 12% p.a.

Investment im Trendmarkt Holz. 12 % Rendite und mehr möglich. Steuerfrei und zukunftssicher.



#### Erfolgreich investieren

Aus 100 € 20.000 € machen? Entdecken Sie den Leverage-Effekt. Nutzen Sie unser gratis Training!

 Ligatus

hätte,würde man wissen,daß es keine germanen gab. die "germanen waren immer eine Mischung von vielerlei Stämmen, die auch meist sehr wenig miteinander gemein hatten. also endlich aufhören mit der "germanischen Rasse" und ähnlichem Quatsch. die Germanen sind nur ein Wunschprodukt einer völlig verqueren Ideologie. die Welt besteht von Anfang an aus den diversesten Mischungen vieler Stämme und der Ursprung ist nun mal, für alle, die es partout nicht hören wollen, in Afrika!!

 [melden](#)

---

macjazz, 19. 03. '13 16:27

### **Widerlich und eigenartig...**

... das es in einem demokratischen Rechtsstaat möglich ist, sich auf eine sogenannte "Ideologie" zu stützen und zu berufen, die im Grunde nichts anderes ist als das Unternehmenskonzept einer der größten jemals existierenden Schwerverbrecherorganisationen.

Merkwürdig, dass man solchen Leuten, die man ja durchaus auch Sympathisanten von Verbrechern bezeichnen kann gestattet sich in der Justiz und in der Politik wichtig zu machen. Leuten, die Verbrecher verherrlichen und als Vorbilder haben fehlt dazu jede Legitimation.

 [melden](#)  [antworten](#)

---

3 von 3 Kommentaren